

**CORRECTIV** Faktencheck der Woche



Foto: unsplash, Christian Lue

## Verstöße gegen Corona-Regeln: Die Bundesregierung hat nicht verlangt, Nachbarn zu melden

**In Sozialen Netzwerken wird behauptet, „die Regierung“ habe dazu aufgefordert, Menschen zu melden, die sich nicht an die Corona-Regeln halten. Das stimmt so nicht. Allerdings sprachen einzelne Politiker von „Hinweisen aus der Bevölkerung“.**

Wer sich während der Corona-Pandemie nicht an die Kontaktbeschränkungen hält und zum Beispiel eine Feier mit Gästen veranstaltet, muss mit Strafen rechnen. Nun wurde ein Facebook-Beitrag mehr als 9000 Mal geteilt, in dem es heißt: „Die Regierung fordert uns auf, unsere Nachbarn zu melden, wenn sie sich nicht an die neuen Regeln halten.“ Welche Regierung genau damit gemeint ist, bleibt offen.

Die Behauptung geistert seit Dezember 2020 auf Facebook herum, wurde damals aber noch auf Österreich bezogen, wie es in einem Faktencheck der DPA heißt. Die DPA kam zu dem Ergebnis, dass die österreichische Regierung keinen solchen Aufruf gemacht hatte. Dasselbe gilt nach Recherchen von CORRECTIV.Faktencheck auch für Deutschland – zumindest auf Bundesebene.

**Entsprechende Aufrufe kamen nur von Politikern auf Landesebene**

„Die Bundesregierung ruft alle Bürger dazu auf, die geltenden Vorschriften und Regeln zur Eindämmung der Corona-Pandemie einzuhalten. Sie ruft nicht zur Denunziation auf“, erklärte uns ein Sprecher der Bundesregierung auf Anfrage.

Auf Landesebene haben allerdings einige Politiker dazu aufgefordert. Im November erklärte Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil: „Das macht keiner gerne. Und dann kommt auch schnell der Gedanke auf, ‚Mensch, bin ich jetzt eine Petze oder gar ein Denunziant?‘, aber ehrlich gesagt: Im Moment geht es um richtig viel [...]. Und deswegen können wir eine solche Mithilfe aus der Bevölkerung auch gut gebrauchen.“

Nachzulesen ist diese Äußerung in einem Medienbericht. Und Hamburgs Innenminister Andy Grote sagte laut einem Medienbericht, die Polizei werde „künftig auch verstärkt Hinweisen aus der Bevölkerung nachgehen“. Er wies darauf hin, dass die Meldung von Corona-Verstößen aus der Bevölkerung seiner Ansicht nach „nichts mit Denunziation zu tun“ habe. Stattdessen gehe es um Gesundheitsschutz.

**Verstöße gegen Corona-Regeln zu melden, ist ein viel diskutiertes Thema**

Für viel Kritik sorgte auch die Stadtverwaltung Essen im Oktober, als sie ein Meldeformular zur Verfügung stellte, mit dem Bürgerinnen und Bürger Verstöße gegen die Corona-Maßnahmen online melden konnten. Die Welt nannte die Webseite ein „Denunziationsportal“. Anfang Mai 2021 war das Formular nach wie vor verfügbar.

Seit die Corona-Maßnahmen begonnen haben, wird immer wieder öffentlich diskutiert, ob es eine moralische Pflicht gebe, Corona-Verstöße anderer Menschen zu melden, etwa im April 2020 beim Deutschlandfunk oder letzten Herbst im Spiegel. Die DPA schrieb in ihrem Faktencheck, der Facebook-Beitrag gehe mutmaßlich auf eine Äußerung von Markus Söder bei einer Pressekonferenz im Oktober 2020 zurück. Er habe gesagt, man werde nicht an Türen klingeln, aber auf Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern hin werde man auf die geltenden Regeln hinweisen. CSU-Generalsekretär Markus Blume twitterte anschließend: „Es gab nie eine Aufforderung der Staatsregierung, die Nachbarn zu denunzieren.“

**FAKTEN FÜR DIE DEMOKRATIE**  
In den Anzeigenblättern des BVDA erscheint regelmäßig ein Faktencheck des unabhängigen und gemeinnützigen Recherchezentrums CORRECTIV. Die vielfach ausgezeichnete Redaktion deckt systematische Missstände auf und überprüft irreführende Behauptungen in den sozialen Medien. Wie Falschmeldungen unsere Wahrnehmung beeinflussen und wie Sie sich vor gezielten Falschnachrichten schützen können, erfahren Sie unter [correctiv.org/faktencheck](https://correctiv.org/faktencheck)

# Mit Herz und Mut durch die Krise

**MITTE:** Pfleger des Jahres kommen aus dem Hedwig-Krankenhaus

von Ulrike Kiefert

**Zum Internationalen Tag der Pflege Mitte Mai hat die bundesweite Organisation „Herz und Mut“ gleich zwei Mitarbeiter des katholischen Alexianer St. Hedwig-Krankenhauses in Mitte als Pfleger des Jahres ausgezeichnet.**

Marie Sohn und Philipp Wiemann sind Gesundheits- und Krankenpfleger. Beide arbeiten auf einer geriatrischen Spezialstation mit Patienten, die an Demenz erkrankt sind. Für ihr emphatisches Engagement und ihr hohes Maß an medizinischem Fachwissen wurden die zwei Mitarbeiter des Alexianer St. Hedwig-Krankenhauses jetzt als Pflegerin und Pfleger des Jahres ausgezeichnet.

Dass sich Marie Sohn und Philipp Wiemann gegenseitig nominiert haben, wussten sie nicht. Umso mehr freute es sie, dass gleich beide gewonnen haben. „Ich habe Philipp nominiert, weil ihm in Zeiten der Pandemie die Qualität der Pflege besonders wichtig war, und er in diesem Punkt keine Abstriche gemacht hat“, sagt Marie Sohn über ihren Kolle-



Philipp Wiemann und Marie Sohn haben sich gegenseitig nominiert. Nun sind beide „Pfleger des Jahres“. Foto: Alexianer St. Hedwig-Klinik

gen. Trotz Krise habe er seine Ansprüche in der Ausbildung von neuem Personal stets hoch gehalten. „Und er hat ein unglaubliches Fachwissen und begeistert damit die Azubis.“ Warum Philipp Wiemann wiederum Marie für den Preis vorgeschlagen hat, erklärt er so: „Weil sie in allen Mitarbeitern Ressourcen sieht, weil sie soziales Engagement hat und weil sie immer ansprechbar ist. Sie ist ein durchweg positiver Mensch und wird vom Team sehr geschätzt.“

Beide sind stolz auf den Preis, der nicht nur sie, sondern das ganze Team auszeichnet. „Wir sind eine gute Truppe, weil wir uns gegenseitig optimal ergänzen. Wir wollen der Pflege die Anerkennung zukommen lassen, die sie verdient. Die alltäglichen Geschichten, von denen keiner berichtet, sollen ans Licht geholt werden“, sagt Marie Sohn. Außerdem wollen die Pfleger anderen Mut machen, in diesen Beruf zu gehen, in diesem Beruf zu bleiben und selbst die Verände-

rung zu sein, die diese Branche brauche.

Großes Lob und Anerkennung bekamen die Preisträger auch von Alexander Grafe, dem Regionalgeschäftsführer der Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin. Er freue sich sehr, dass beiden diese Auszeichnung zuteil geworden sei. „Nicht nur, weil immer auch ein wenig Glanz davon auf unser Haus abstrahlt. Ich freue mich insbesondere deshalb, weil beide für mich für eine neue Generation von selbstbewussten und mutigen Pfleger stehen.“

Den mit 4000 Euro dotierten Preis lobt die Organisation „Herz und Mut“ jedes Jahr aus. Patienten, Angehörige und Kollegen können ihren Lieblingspfleger oder ihre Lieblingspflegerin für den Titel „Pfleger des Jahres“ nominieren. Der Preis wird am Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai verliehen. Der erinnert an den Geburtstag der britischen Krankenpflegerin und Pionierin der modernen Krankenpflege, Florence Nightingale. Der Preis will nicht nur besondere Pflegeleistungen herausstellen, sondern auch für eine bessere Wertschätzung des Pflegeberufes werben.



## Neuer Lebensmittelmarkt

**MITTE.** In die Schillingstraße 2 soll ein Lebensmittelmarkt ins Erdgeschoss einziehen. Dort baut die Otto Wulff GmbH gerade ein neues Wohn- und Geschäftshaus. Eröffnen soll der Nahversorger im Herbst. Foto: Bezirksamt

## Jetzt noch bewerben

**BERLIN.** Unternehmer können sich noch bis 28. Mai für den Berliner Unternehmenspreis bewerben, den der Regierende Bürgermeister Michael Müller (SPD) und IHK-Präsidentin Beatrix Kramm am 8. September verleihen werden. Die Mendelssohn-Medaille für Engagement wird in zwei Kategorien vergeben. Der Preis würdigt freiwilliges Engagement und gesellschaftliche Verantwortung. Gesucht werden Firmen, „die Freiräume für das ehrenamtliche Engagement ihrer Belegschaft schaffen und sich über ihr eigenes Business und Kerngeschäft hinaus für die Stadt, die Kieze oder die Berliner gesellschaftlich engagieren“, heißt es. Informieren und bewerben auf [unternehmenspreis.berlin.de](https://unternehmenspreis.berlin.de)

IMMER GERNE FÜR SIE DA:  
**AK - Heizung Sanitär Solar**  
**Andreas Klein – Meisterbetrieb**  
Mobil: 0170 – 111 55 26  
[klein-rischer@gmx.de](mailto:klein-rischer@gmx.de)  
Langjährige Erfahrung, Zügig & Zuverlässig, Aufmaß & individuelle Beratung vor Ort!

**150 JAHRE Bethel**

**Kranken Kindern helfen**  
Gemeinsam für ein neues Kinderzentrum. Bitte helfen Sie mit!

Online spenden unter [www.spenden-bethel.de](https://www.spenden-bethel.de)

Bethel

## Austauschen über Selbstständigkeit Einzelunterricht wieder möglich

**MITTE.** Zu einem digitalen Unternehmerinterview lädt das ökumenische Frauenzentrum Evas Arche für Donnerstag, 3. Juni, ein. Von 10 bis 11.30 Uhr haben Unternehmerinnen und Gründerinnen die Chance, sich im Rahmen einer Videokonferenz mit ihren Angeboten und Ideen vorzustellen und sich über Erfahrungen und Herausforderungen mit der Selbstständigkeit auszutauschen. Der Unternehmerinterview findet per Zoom statt. Anmeldung per Mail an [info@evas-arche.de](mailto:info@evas-arche.de) **go**

**BERLIN.** Der Senat erlaubt an Musikschulen unter strengen Auflagen wieder Einzelunterricht. „Nur im direkten Gegenüber können wir Schülern die Anregung und Ermutigung geben, die ihnen eine wirkliche Weiterentwicklung am Instrument erlaubt“, sagt Ina Finger, Leiterin der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg und Mitglied des Präsidiums des Landesmusikrats Berlin. Die Musikschüler müssen einen Negativtest vorlegen, die Musiklehrer sich wöchentlich zweimal testen lassen. **DJ**

## Ein fairer Preis für alte Goldschätze

Degussa-goldankauf.de: Darauf sollten Sie beim Verkauf von Gold achten

(djd). Es findet sich in fast jedem Haushalt: das alte Schmuckkästchen, gefüllt mit wertvollen Erinnerungsstücken. Aber sollte man Opas Goldmünzen zu Hause lagern? Wird man die massiven Ohrringe von Oma wirklich noch tragen? Der konstant hohe Goldpreis der letzten Zeit hat zahlreiche Menschen dazu bewegt, ihr Edelmetall wie Barren, Münzen oder auch Schmuck oder Silberwaren zu Barm zu machen. Tipps, wie man sicherstellt, dass man einen fairen Preis dafür erzielt, finden sich auf der Website [www.degussa-goldankauf.de](https://www.degussa-goldankauf.de) von Europas größtem Edelmetallhändler Degussa Goldhandel. Ein seriöser Edelmetallhändler erläutert auf der Website erst einmal genau den Verkaufsprozess und die Preisbildung. Er verfügt über geschultes Fachpersonal wie Goldschmiedemeister, die den Kunden auch vor Ort oder telefonisch entsprechend



beraten können. Auch modernste Prüfgeräte und -verfahren sind ein Indiz für Professionalität. Der tagesaktuelle Goldpreis sollte stets als Orientierung dienen. Und sollte man sich doch gegen den Verkauf entscheiden, gibt es in jedem Fall bessere Lagerungsoptionen als das Schmuckkästchen unter dem Bett. Bei der Degussa kann man zum Beispiel Hochsicherheitsschließfächer in verschiedenen Größen anmieten. Die Lagerung ist einfach, bequem und kann vollumfänglich versichert werden.

Anzeige